

Gewalt im Namen Gottes?

Vortrag und Diskussion im Bürgersaal

EMSDETTEN. „Ich habe Verzückte gesehen, die sich in immer größere Raserei steigerten. Sie hätten jeden getötet, der es gewagt hätte, ihnen zu widersprechen.“

Das berichtet kein Reporter aus einem Lager islamistischer Terroristen, auch wenn man dies vermuten könnte. Nein, dieses Zitat ist schon ein paar Tage älter: Der französische Aufklärungs-Philosoph Voltaire schrieb seinen Aufsatz „Über die Toleranz“ bereits im 18. Jahrhundert. Seit den Anschlägen von Paris ist das alte Werk als Neuauflage wieder ein Bestseller. Und ganz aktuell ist es eine angesagte Lektüre im Emsdettener Gymnasium Martinum.

Aber nicht nur die Gymnasiasten sind zu dieser Auseinandersetzung eingeladen. Die Schülerinnen und Schüler bereiten sich damit auf die Begegnung mit dem renommierten Religionsphilosophen Prof. Dr. Jörg Splett vor. Splett war viele Jahre Professor für Philosophie an der Hochschule der Jesuiten in Frankfurt St. Georgen und in München. Im Rahmen eines

offenen Akademieabends wird er in Vortrag und Gespräch mit allen Interessierten das Thema beleuchten: Gewalt im Namen Gottes? Über Religion, Wahrheit und Toleranz im 21. Jahrhundert.

Die Veranstaltung findet in Kooperation zwischen der Katholischen Akademie Stapelfeld, dem Gymnasium Martinum und der Emsdettener Stadtgemeinde St. Pankratius statt.

Pfarrer Dr. Marc Röbel, Philosoph und Geistlicher Direktor der Akademie, wird diesen Abend moderieren, der am Donnerstag, 8. September, um 19.30 Uhr im Lichthof von Stroetmanns Fabrik stattfindet. Für die musikalische Rahmung sorgen Lioba und Malte Hachmann mit Querflöte und Klavier. Der Eintritt beträgt 5 Euro, Jugendliche haben freien Eintritt.

Alle Interessierten sind zum Zuhören, Mitdenken und Mitdiskutieren eingeladen. Denn je mehr Menschen das lernen, desto näher sind wir dem Frieden. Und das wusste schon Voltaire im Jahr 1763.